



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Was gestallt Christus dem Cyreneo ist begegnet/ vnd er jhm sein Creutz vbergeben/ was auch für grosse Geheimnussen hierunter verborge[n].

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

ein neuer Messias: Einer neuen Hostien/ ein neues Altar: einen neuen Creuz/ ein neues Opffer/ vnd daß ihm ein neuer Mensch geopfert würde/ nit in einem engen Tempel/ sonder im weiten Felde. Wo fern auch der Sohn Gottes gestorben wäre in der Statt *Ierusalem*, so würden die Juden gesagt haben/ daß er nur für sie allein vnd nicht auch für andere wäre gestorben/ vnd deswegen hat er sein ewiges Blut nicht wollen vergiessen nahe bey den Statimauren/ noch bey den Häusern/ sonder in einem offenen Ort/ da er von jederman gesehen/ vnd von niemand verhindert würde.

Was gestalt Christus dem Simon Cyreneo ist begegnet/ vnd er ihm sein Creuz übergeben/ was auch für grosse Geheimnissen hierunter verborgen.

Scio fili mi, scio, nam iste erit in populos, & iunior maior erit illo, qui crescet in gentes: spricht der Patriarch *Jacob*, als wolte er sagen: Mein Sohn *Ioseph*, ich weiß gar wol was ich thue/ dan/ ob ich schon *Ephraim* den jüngsten eher gesegne/ als *Manassem* den erstgebornen/ so gebürt dir doch solches nicht zubereden vilweniger zuverhindern/ dan ob ich schon meiner Augen beraubt bin/ dise meine Einckel zusehen/ so hat doch Gott dir benommen den Verstandt/ dise hohe Geheimnuß zuerkennen. Du solt wissen/ mein Sohn *Ioseph*, daß/ vnangesehen die Menschliche Gesetz mitbringe/ dem erstgebornen Sohn den Segen zugeben/ solches doch nicht gültig ist vor Gottes Angesicht/ dan Gott pflegt nicht den jenigen zugehen/ welcher am ersten ist geborn/ sonder welcher solches am meisten verdient vnd würdig ist.

Zu besserer erleuterung diser Geheimnuß/ ist zuwissen/ das *Jacob* kurz vor seinem Todt/ sein Gesicht allerdingß hat verloren/ vnd als man ihn derwegen seine zwen Einckel/ nemlich den *Manassem* vñ *Ephraim*, fürsetzte/ hat der from Alt seine Händt creuzweiß zusammen gelegt/ vñ segnete erstlich den *Ephraim* als den jüngsten/ hernacher den *Manassem* als den eltesten. Wie nun *Ioseph* solches sahe/ vermeinte er/ das *Jacob* sein Vatter solches auß vbersehen thete/ fasset derwegen seines Vatters Handt/ das er sie von *Ephraim*s Hau

D iiii anff

auff *Manassis* Haupt wendet / aber der Alt gab ihm zur antwort vnd sprach: Ich weiß mein Sohn / ich weiß / diser *Manasses* soll auch in vil Böcker werden / vnd wirt groß sein / aber *Ephraim* sein jüngster Bruder wirt grösser dan er werden / vnd sein Samen wirt wachsen bis in die Heyden.

Der heilig *Augustinus* spricht: In den Worten *Jacobs*, vnd in den Worten *Iosephs*, erscheint lauter vnklar / was gestalt die heilige Männer vil mehr sehen mit ihren geistlichen Augen / weder die Sünder mit ihren leiblichen Augen. Dann ob schon der alt *Jacob* seiner Blindheit halben nicht sehen könnte das Angesicht diser Knaben / so hat er doch gar fein errathen vnd propheceyen können ihr Glück vnd Unglück. Was bedeut der blind *Jacob* anders / als die Blindheit des Jüdische Volckes? Was bedeut das Creuz / welches *Jacob* mit seinen Händen machte / anders / als das Creuz / welches *Christus* trug auff seiner Schulter? Wer waren die zween Knaben / welche vor dem *Jacob* stunden / anders / als das Jüdische Volck vnd die Heyden? Was bedeuts / das *Jacob* dem *Manasse* dem eltesten nam sein erste Geburt / vnd sie gab dem *Ephraim* dem jüngsten / anders / als das der Sohn Gottes würde enterben die Synagog, vnd das er würde das Blut seiner Synagog geben der Kirchen? Was bedeuts / das der *Jacob* nicht hat wollen seinen einen Better enterben vnd es dem andern geben / erst kurz vor seinem Todt / anders / als das der Sohn Gottes nicht würde die arme Synagog entsetzen ihrer ersten Geburt / als erst am ende seines lebens? O hohe Geheimnuß / O vnerhörtes Sacrament, Seithemal durch die Handt eines Blinden wirt außgetheilt die erste Geburt in der Synagog, vnd das durch die Handt eines gecreuzigten außgetheilt werden die merita vnd Gnaden in der Kirchen? Besehe dises mysterium, vnd merck dises Sacrament, der ein hat das Creuz / vnd der ander hengt an dem Creuz: Das Creuz des blinden *Jacobs* ist von seinen Armen gemacht / vnd das Creuz *Christi* ist von Holz: *Jacob* helt sein Creuz auff seine Brüste / vnd *Christus* tregt sein Creuz auff seinen Schultern. Also / das der Sohn Gottes nichts geben würde / welches nit zuvor vor seinem Creuz herkommen.

Der heilig *Hieronimus* ober den *Matthaeum* spricht: Das der Knab *Manasses* sein erste Geburt nit ehe hat verloren / als bis *Jacob* gar blindt worden / bedeut / das die Heydenschafft nicht würde erkuchtet werden / ehe

ehe vnd beuor die Synagog allerding war blindt worden. Was hette grössere Blindtheit sein können / als das die Juden dem Sohn Dasauids verweigerten das Reich / vnd sich machten zu Sclauen der Römer? Was hette grössere Blindtheit sein können / als das sie dem Barabba fristeten sein Leben / vnangesehen der selb ein erwürger war der Lebendigen / vnd das sie hergegen tödteten den Herrn Christum / da doch derselb ein Auferwecker war der Todten? Was hette grössere Blindtheit sein können / als das sie Christi Blut kauften mit Gelt / vnd dennoch zum Pilato sagten: Sein Blut komme auff ons vnd unsere Kinder: Was hette grössere Blindtheit sein können / als das sie ihnen ein Gewissen machen in des Pilati *audientia* zugehen / vnd das sie nicht desto weniger sich nicht schemeten / Christum zu creuzigen? O wie augenscheinlich ist / das die Juden seynd herkommen von einem blinden Vatter / vnd das sie Kinder seynd eines Blinden / Scithemal sie so vil blindtheiten haben begangen / vnd (was mehr ist) dz sie zu der Blindtheit noch haben begangen so grosse Torheit / Vnwissenheit / Bosheit / vnd Halsstarrigkeit?

Gleich wie *Jacob* seine Armen creuzweiß auff seine Brust zusamen legte / vnd also dem *Manasse* die erste Geburt nam / Eben also hat der Sohn Gottes das Creuz gelegt auff seine Schultern / vnd dem Jüdischen Völk benommen den Segen / vnd ine geben den Heyden. Vnd dieses geschah / als er das Creuz von seinen Schultern nam / vnd es dem *Simon Cyreneo* gab: Diser *Simon Cyreneus* war ein Heyd / vñ kein Jud: Er war von *Cyrene*, vnd nicht auß *Judaa*: er war ein Frembder / vnd kein Inwohner: er war ein Lay / vnd nicht gelehrt / er war ein Diener der Bösen / vnd nicht des waren Gottes / vnd nicht desto weniger vertraute ihm Christus sein heiliges Creuz / vnd nicht dem Jüdischen Völk.

Simon de Cassia spricht: Das Creuz / welches Christus von seiner eignen Schulter auff des *Simonis Cyreni* Schulter legte / war gemacht von Holz / aber das Creuz / welches an jehodie Kirch in ihrem Schatz hat / ist gemacht von lauter Sacramenten. Vnd daher kombt / das alle göttliche Sacramenten der Christen ihre *efficaciam* vnd Wirkung haben vom Creuz des *Passions* Christi.

Was ist aber das / O Her Jesu / das Jüdische Völk suchet das Creuz / sie kauften das Creuz / sie machen das Creuz / vnd sie geben
 P dir das

dir das Creutz/ vnd du begnadest den *Cyreneum* mit dem Creutz? D/ ich bin je nicht schuldig an diser Sünd/ dan die Juden haben den *Cyreneum* gezwungen/ das Creutz anzunehmen/ vnd sie haben mir befohlen/ es ihm zuüberantworten/ vnd sie haben im Belt geben/ es zutragen. Also/ das sie vom *Juda* haben gekaufft mein Blut/ vnd dem *Cyreneo* verkaufft mein Creutz.

Basilius vnd *Hieronymus* sprechen: Vil erger war die Blindheit der Kinder *Iacobs*, weder des *Iacobs* Blindheit selbst/ dan der gut fromt Alt wuste wol was er sagte/ vnangesehen er die jenigen nicht sahe/ mit denen er redete/ aber ihre vnglückselige Kinder/ nemblich die Juden/ sahen gleichwol/ was gestalt Christus das Creutz von seiner eignen Schulter legte auff die Schulter des Heydnischen *Cyrenei*, aber sie verstunden nicht/ das Christus ihme durch dises Creutz gab den höchsten Schatz vnd die erste Geburt. Niemand wurden die Hebreer bewilligt haben/ das Christus solte sein Creutz geben einem *Bawren* von *Cyrene*, wo fern sie gewußt hetten/ das sie dardurch verlüstigt solten werden ihrer ersten Geburt vnd allerhöchsten Schatzes. Dan sonst/ wo fern sie es gewußt hetten/ so würden sie den *Cyreneum* nicht allein nicht haben gezwungen/ sonder sie würden ihm mit gewalt widerumb haben genommen: Aber weil sie Kinder waren eines blinden/ so haben sie auch begangen blinde Werck.

Nota/ Diese vberantwortung vnd transportation des Creutzes.

Cyrellus vber den heiligen *Iohannem* spricht: Wo fern die transportation des Creuzes Christi von seiner auff des *Cyrenei* Schulter mit ein sonderer hohe Geheimnuß begriffen hette/ so würde Christus selbst das Creutz nicht allein den halben/ sonder den ganzen Weg bis auff den Berg *Caluarie* getragen haben/ Aber es hat der Erlöser der Welt in jedermans Gegenwertigkeit vnd menniglichen zu trutz/ dem *Cyreneo* wollen das Creutz vberantworten/ das ist/ er hats wollen einantworten vnd vbergeben seinem Christlichen Volck. Wo fern die Kinder *Israell* eben so wol gefolgt hetten ihrem *Vatter Iacob* in der Frombkeit/ also sie ihm nachgeschlagen haben in der Blindheit/ so weren sie eben so lobwürdig gewest als sie an jeso straffmessig seyndt/ aber wehe ihnen/ dan gleich wie der heilig *Iacob* das Creutz hat gemacht mit seinen Armen/ vnangesehen er blindt war/ eben also haben die Juden das Creutz gemacht/ Christum darauff zu tödten/ aber ohne allen ihren Nutz.

Chry-

Chrystostomus de laudibus Crucis spricht! *D* hohes *mysterium*, *D* vngehörtes *Sacrament*, gleich wie vermittelst der creukweiß zusammengesetzten Armen *Iacobs*, der Knab *Manasses* verlor sein erste Geburt/eben also hat/vermittelst des Creukes/ *Israel* verloren ihre *praeinentz*. Also/das der Nam dieses heiligen Creukes an jeso vmb so vil herrlicher ist in der Kirchen/als vil er verächtlicher gehalten ward in der *Synagog*.

Aber *Christlich* zureden/ ist zu merken/das die *Juden* *Christum* zu vor auß der *Statt* verworffen/vnd das *Christus* erst hernacher dem *Cyreneo* sein *Creuk* gab/ Also / das er sein *Creuk* niemaln hette geben seiner *Kirchen*/wo fern sie ihne nicht hetten verworffen auß der *Synagog*. In deme derwegen *Christus* die *Hebreer* verwirfft/vnd sein *Creuk* den *Heyden* vberantwortet/bedeut / das der *Herr* vnser niemaln vergesse/ wo fern wir seiner nicht vergessen/ das er vns niemaln verlest/wo fern wir ihne nicht verlassen/vnd das er vns niemaln *Urlaub* gibt/wo fern wir ihne nit auß vnserm *Hause* vertreiben *D* das ich hette mögen *Cyreneus* sein/ *D* das ich meinem gütigen *Herrn* *Jesum* hette mögen begegnen auff dem *Weg* des *Bergs Caluarie*: *D*an du/ *D* *Herr* *Jesu*/ würdest dein heilige *Schulter* genahet haben zu meiner sündigen *Schultern*/du würdest das *Creuk* entladen haben von dir/vnd würdest es geladen haben auff *meine* *Schultern* ohne das dein *Blut* mich nicht auch hette blutig gemacht. *D*und wo fern ich mit einer solchen *Bürd* wäre beladen/vnd mit einem solchen *Zeichen* bezeichnet gewest/so wärd den gewislich allenthalben vor mir sein geflohen die bösen *Geister*/vnd man hette mir alsbaldt geöffnet den *Himmel*.

So theile derwegen / *D* *Herr* *Jesu*/ theile mit mir das *stossen*/ *schlagen* vnd *stechen* der *Juden*/theile mit mir den *Schweiß*/ der dir ist außgebrochen auff dem *Weg*/ theile mit mir die schwere deines *Creukes*/das *strauchen* deiner *Müdigkeit*/ vnd die *Schmach* der *Hebreer*. *Sag* mir/ *D* *Herr* *Jesu*/ warumb vertrauestu dem *Cyreneo* allein /so vil *Marter*/ *Schmach*/ *Mühe* vnd *Arbeit*/ da du doch wol weißt / das die ganze *Welt* nicht *sufficient* gnug war solches zuertragen? *Weil* du für alle *Menschen* stirbst vnd leidest/ warumb theilstu dann nicht dein *Mühe* vnd *Arbeit* vnter alle zu gleich auß? *Das* *Creuk* gehört der ganzen *Welt*/vnd du stirbst am *Creuk* für die ganze *Welt*/vnd dan

noch vertrauestu es nur dem einigen *Cyreneo*? In warheit/ du vertrauest dein Creuz niemand / der nicht glaubt in die *wnit* deiner essentz: Du vertrauest es niemand der nicht verthedit den Glauben deiner Kirchen: Du vertrauest es niemand/ der nicht lieb hat seinen Nechsten: Du vertrauest es niemand/ der nicht dich allein vor Augen hat/ dan den Gottlosen begerest du dein Creuz nicht allein nicht zuvertrawen/sonder auch noch vil weniger mit ihnen dein Blut zu theilen. O mein Herr/ numehr ist's zeit das du dich mitten von einander theilest/ vñ das der ein theil desselben allgemach Christo nachfolge/ vñnd das der ander halb theil den *Cyreneum accompagnire*, damit/ wo fern der elendig Herr *Iesus* müdt würde/ du ihm reichen könnest dein Handt/ vñnd wo fern er ohnmchtig würde/ du ihm leyhen könnest dein Schulter. O mein Herr/ verliere ihne nicht auß deinem Angesicht/ noch weich nicht von seiner Seiten/ dan se näher du dich helst an der Seiten Christi/ vmb so vil weiter wirst du dich absondern von der Welt/ vñnd du wirst auffsamblen das Blut des Sohns/ vñnd wirst baden in den Zähern der betrübten Mutter. O mein Herr/ es ist mir leidt/ das ich gesagt hab/ das du dich theilen soltest in zwey theil/sondern ich begere du wöllest dich theilen in drey theil/ vñnd das du mit dem einen theil wöllest begleiten den Sohn/ vñ mit dem andern trösten die Mutter/ vñnd mit dem dritten helfen dem *Cyreneo*. O gütiger Herr *Iesu*/ niemaln hastu besser bedörfft/ das mein Seel dich *accompagnire*, vñnd das mein Herr dir helffe/ als eben an *jetzo*. Dann dein Seel ist betrübt/ dein Haupt ist durchstochen/ deine Haar seynd im Blut geferberet/ deine Geberde seynd *confundirt*, deine Augen seynd weinendt/ deine Handt seynd gebunden/ deine Nieren seynd gekrümpt/ vñnd deine Gebeine seynd zerschlagen. O das dein Mühe vñnd Arbeit mit disem allem ein endt hetten/ so wäre es noch zuerdulden/ aber zu solchem allem ist dein Mundt allerblättig/ deine Schultern seynd gar schwer beladen/ dein Hals ist mit starcken Saiten vmbfangen/ dein Leib zittert vor kelte/ vñnd deine Füß fallen von ihrem Standt.

Der heilig *Bernardus* spricht: Wie kan sich der senig für deinen Knecht außgeben/ welcher/ vnangesehen das er sihet/ was gestalt auff dem Weg *Caluarie* dein Seel sich von dir reißt/ nicht auch seine eigne Seel von ihm reißt? Wie kan aber einer mein eigne Seel von
 mir

mir reißen/ der keinen Strick hat? So thue derwegen/ O Herr Jesu/ den groben Strick hinweg/ welchen du hast an deinem Hals/ auff daß dises mein Herr daran gebunden werde/ dann durch dises mittel wirstu vom Strick erlöset/ mir aber wirt geholffen werden.

Remigius spricht: Christus hat sein Creutz mit dem jenigen gegeben/ der auß *Ierusalem* ins Feldt gieng/ sonder dem der auß dem Feldt kam/ vnd nach *Ierusalem* gehen wolte. Vns dardurch anzuzeigen/ das nicht die Käser vnd Abtrinnigen/ sonder die beständige vñ gläubige Christen einen theil haben an seinem Tode vnd Creutz. *Hilarius* spricht: Hoch zuerwundern ist/ das Christus sein Creutz befolch dem *Cyreneo* einem Heyden vnd Vngläubigen/ da doch vil Hebreer vnd Christen vorhanden waren/ denen ers hette können befehlen/ hat vns der Herr dardurch wollen zuersehen geben/ daß er vil lieber hat einen einigen bösen/ der sich bekehret/ weder tausent Frommen/ welche sich ergern vnd umbkehren.

Der heilig *Hieronymus* spricht: Nicht denen/ welche auß der heiligen Statt apostatirten, sonder dem *Cyreneo*, welcher in die Statt *Walfarten* gehen wolte/ hat Christus geben sein Creutz/ vnd hat ihne geordnet zu einem *Coadiutor* seiner Mühe vnd Arbeit. Vns dardurch anzuzeigen/ daß die jenigen keinen theil haben an Christo/ welche auß einem heiligen Closter widerumb in die Welt springen/ sonder welche auß der wütenden Welt sich retiriren an ein heiliges ort. Ferner spricht er: Siehestu nicht/ mein Bruder/ daß weil *Simon Cyreneus* entschlossen war/ an ein heilig Ort zugehen/ Er würdig ist worden Christo zubegegnen auff dem Weg/ vnd das Creutz zunehmen auff seine allerheiligste Schultern. In warheit/ O Herr Jesu/ du hast gar lieb die jenigen/ welche dich lieben. Dan du bist entgegen gangen dem *Cyreneo*, vñnd hast ihne vmbfangen auff halbem Weg. Vnd eben dergleichen wirstu mir auch thun/ wo fern ich werde hinaus gehen vnd dich suchen. Dan niemals hastu dich verlaugnet vor dem ruffenden/ noch hast dich verborgen vor denen/ welche dich suchten.

Reher
habē Fei-
nen theil
an Creutz
Christi.

Außges-
sprungen
ne Mönch
haben Fei-
nen theil
an Chris-
to.



P iij

Der